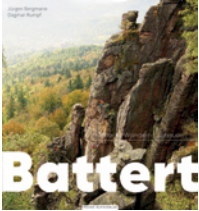


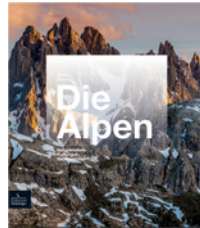
Zum Schmökern und Schauen



Storys aus dem schwarzen Wald

Mit abgesägten Jeans und langer Matte klettert Bernd Kullmann seilfrei durch die Route „Freundschaft“ – in der senkrechten und kompakten Falkenwand im Schwarzwald-Klettergebiet Battert. Über dem Solokletterer sucht ein Vorsteiger (Peter Blattmann) nach passenden Griffen, immerhin am Seil, aber mit Kippe zwischen Zeige- und Mittelfinger. In den 1970er Jahren, aus denen das Bild stammt, wurde diese Körper- wie Geisteshaltung als Provokation wahrgenommen und war auch so gemeint. Statt etwa „Linke Nordwand“ nannten diese Gravitationsleugner ihre Neurouten „Popelkante“ oder „Invalidentrail“ – die Senkrechtsportler der Flowerpower-Generation wollten als Fels-Punks verstanden sein. Ähnliches gab es nach dem Ersten Weltkrieg in der damals legendären „Klettergilde“. Zwar hörte sich deren Vokabular noch zeitgenössisch-kriegerisch an, als Mainstream wollten jedoch auch sie gewiss nicht gelten. Heute ist das Sportklettern salonfähig geworden, die Routen sind aber so schwer wie vor hundert Jahren. Um in der Klettersprache zu bleiben: Das Buch „Battert“ ist ein ausgeprägter Henkel, mit ihm lässt sich der Querschnitt durch Natur, Wege und Routen sowie ein Längsschnitt durch die Geschichte gut be-greifen. nth

Jürgen Bergmann, Dagmar Rumpf: **Battert – Klettern, Wandern, Schauen.** Panico-Verlag, 140 S., € 29,80.



Worauf stehen wir?

Der Germanist und Journalist Detlev Arens nimmt seine Leser mit auf große Tour: die Alpen, aus fast jeder denkbaren Perspektive durchleuchtet. Gut recherchiert und entsprechend kundig geschrieben, aber auch journalistisch kurzweilig, schafft er Verständnis für die buckelige Welt, in der wir uns bewegen. Geologie: Alpenentstehung zum Nacherleben. Botanik: Warum sind die Alpenblumen so bunt – oder nicht? Alpentiere: vom Steinbock bis zum Gletscherfloh. Alpengeschichte: Ötzi und Römer; Gold, Eisen und Seilbahnen. Architektur und Kunst, Almwirtschaft und Wasserkraft. Zum Alpinismus gibt es vorwiegend Anekdotisches, aber da kennt man sich ja eh (besser) aus. Dafür manch Tiefgründiges zu den vielerlei Einflüssen, die die bergheile Welt bedrohen. Lehrreich, anregend. red

Detlev Arens: **Die Alpen – Naturerlebnis, Kulturgut, Sehnsuchtsort.** Edition Fackelträger, 320 S., € 40,-.



Zeitroas am Mythosberg

Die Historiker Adi Mokrejs und Josef Hasitschka kramen gerne spannende Geschichten aus. Was dem bewährten Autoren-paar schon mit dem Grimming, dem Ödstein und dem Gesäuse gelungen ist, findet nun im Dachstein seinen Höhepunkt. Aus dem Sammelsurium an Schriften – quer durch alle Epochen – pickten sie die aussagekräftigsten Anekdoten heraus. Sie lassen Alpenpioniere wie Erzherzog Johann und Friedrich Simony, Kletterhelden wie die Steiner-Brüder, Schriftsteller-Hirten wie Bodo Hell und Peter Gruber erzählen und fügten eigene Texte aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln hinzu: zu Landschaft und Almen, zur Religionsgeschichte, zur Höhlenforschung, zu Triumph und Tragödien. Ein Buch für Bergbegeisterte, die einen tieferen Blick auf das Wahrzeichen im Herzen Österreichs werfen möchten. red

Adi Mokrejs, Josef Hasitschka: **Erlesener Dachstein – Geschichten aus neuen und alten Zeiten.** Schall-Verlag, 436 S., € 35,-.



Faszination Karwendel

Wenn man die Realität eins zu eins wiedergibt, entsteht bloß eine Kopie. Solch wohlfeiler Technik erliegt der Fotograf Edwin Schmitt nicht. Im Gegenteil: Sein Bildband „Karwendel“ widmet sich diesem Teil unserer Nördlichen Kalkalpen mit inspirativer Lust und befreit sie von allen Klischees. Da wird kein Sujet überhöht oder durch optische Gags dramatisiert – der Natur, welche niemals des Menschen bedarf, kommt Schmitt extrem nah. Wie viele Stunden hat er im Milieu gewaltiger Felswände und meist stiller Täler auf den richtigen Moment gewartet? Das lässt sich kaum ahnen. Schmitt ist ein spürbar bodenständiger Mann, der konsequent rational vorgeht. Geologische Neugier lenkt ihn und ermöglicht es, Berge quasi vom Kern her zu betrachten, um sie dann desto genauer abzubilden. Das Werk zeigt das Faszinosum Karwendel aus dem Blickwinkel eines veritablen Künstlers und Handwerkers – wobei auch die klugen Texte und das klare Layout ohne modische Mätzchen bemerkenswert sind. nbr

Edwin Schmitt: **Karwendel.** Bergverlag Rother, 276 S., € 39,90.

88%

der 267 Toten in Österreichs Bergen 2016 waren Männer. 100 Menschen starben beim Wandern oder Bergsteigen (42 davon durch Herz-Kreislauf-Versagen), 28 auf Skipisten und 24 bei Skitouren. Ein Viertel starb bei der Jagd, bei Waldarbeiten mit Fahrzeugen auf Bergwegen oder durch Selbstmord.